

Wiesbadener Tagblatt.

No 41. Dienstag den 18. Februar 1862.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. Februar l. J. Mittags 3 Uhr werden die dem dahier verstorbenen Edmond Sexton Perry von Cottingham in England gehörigen 5 Grundstücke in der Gemarkung Wiesbaden, als:

Stab.-No. Rth. Sch.

- | | | | |
|------|----|----|---|
| 5321 | 47 | 27 | Acker am Neroberg zw. Herzogl. Domäne und Wilhelm Balzar, gibt 13 fr. 1 hll. Zehntannuität; |
| 5317 | 47 | 59 | Acker im Neroberg zw. Wilhelm Balzar beiderseits, gibt 13 fr. 1 hll. Zehntannuität; |
| 5320 | 65 | 15 | Acker auf'm Neroberg zw. Wilhelm Balzar und Friedrich Wachenheimer, gibt 10 fr. Zehntannuität; |
| 143 | 90 | 66 | Acker auf dem neuen Berg zw. Heinrich Ludwig Freitag und Georg Walther, gibt 20 fr. 1 hll. Zehnt- und 9 fr. 1 hll. Grundzinsannuität; |
| 9500 | 57 | 88 | Acker auf dem Geisberg neben Caroline Wintermeyer; |
- in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1862. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerburg.

Termin-Verlegung.

Der Termin zu der auf Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Februar l. J. ausgeschriebenen Holzversteigerung im Domanal-Walddistrikt Weiden, Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte ist wegen des auf den 27. dieses Monats fallenden Orlers Markts auf Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Februar l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, verlegt worden.

Bleidenstadt, den 14. Februar 1862. Herzogl. Nass. Receptur.
29 Hörten.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Domanal-Walddistrikt Altenstein a. b. und c., Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chausseehaus:

22 buchene Werkholzstämmen von 500 Cbf.,

46 $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheitholz,

4250 Stück buchene Wellen und

33 $\frac{1}{4}$ Klafter Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 15. Februar 1862. Herzogl. Nass. Receptur.
29 Hörten.

Fruchtversteigerung.

Mittwoch den 26. Februar Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Receptur ungefähr

300 Malter Korn,
 100 " Weizen,
 70 " Gerste und
 180 " Hafer

Öffentlich meistbietend versteigert.

Wallau, den 7. Februar 1862.

Herzogl. Nass. Receptur.

Deubel.

441

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von der Baustelle für das neue Elementarschulhaus dahier fortwährend guter Baugrund unentgeltlich abgefahren werden kann, und daß für das Losgraben und die Beihülfe beim Aufladen des Grundes keinerlei Vergütung zu leisten ist.

Wiesbaden, den 13. Februar 1862.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 24. und Dienstag den 25. d. Mts., jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Wiesbadener Stadtwalde, District Münzberg a. d., öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

8 buchene Werthholzstämmen 519 Cbßf.,

198 $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Scheitholz,

62 " " Prügelholz,

6675 Stück buchene Wellen und

58 Klafter Stockholz.

Wiesbaden, den 17. Februar 1862.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 24. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, werden im Wallauer Gemeindewald

1) im District jungen Bauwald:

49 eichene Bau- u. Werthholzstämmen 2335 Cbßf.,

23 Klafter eichen Scheitholz,

1025 " eichene Wellen,

21 " Stockholz,

2) im District Mosen:

108 eichene Werthholzstämmen 1628 Cbßf.,

13 Klafter eichen Scheitholz,

1300 Stück eichene Wellen

Öffentlich versteigert.

Der Anfang ist mit dem Stammholz.

Wallau, den 15. Februar 1862.

Der Bürgermeister.

Schneider.

1784

Holzversteigerung.

Montag den 24. d. M. Morgens 10 Uhr werden im Idsteiner Stadtwald Schindkaut

116 kieferne Baukämme von 6188 Cubikfuß

versteigert, wobei sich viele Stämme von 70, 80 bis über 100 Cbßf. befinden.

Der fragliche Walddistrict liegt an der Chaussee zwischen hier und Esch und das Holz ist gut abfahren.

Idstein, den 14. Februar 1862.

Der Bürgermeister.

Klein.

135

Herzoglich Nassauische Staats-Eisenbahn.

Bekanntmachung.



Die am 22. l. M. — dem Tage der Betriebs-Eröffnung der Staats-Eisenbahn zwischen Wiesbaden und Nassau — sowie an den beiden darauf folgenden Tagen — am 23. und 24. l. M. — gelösten Fahrbillets nach und von allen Stationen der Herzogl. Staats-Eisenbahn haben — und zwar ohne Preiszuschlag — Gültigkeit für die Hin- und Rückreise während der bezeichneten drei Tage.

Wiesbaden, den 17. Februar 1862.

1785

Herzogl. Nass. Eisenbahn-Direction.

Holzversteigerung.

Samstag den 22. d. M. Morgens 10 Uhr werden in dem Oberseelbacher Gemeindewald Distrikt Eichwald

60 eichene Baustämme von 5144 Cblß.,

25 Klafter eichen Holz,

17 Klafter Erdstöcke

versteigert.

Oberseelbach, den 14. Februar 1862.

1786

Der Bürgermeister.
Georg.

Notizen.

Heute Dienstag 18. Februar Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald Distrikt Nonnenrech und Beilstein. (S. Tagbl. 39.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Erben der Jacob Wilhelm Thon Wittwe, in dem Rathhause. (S. Tagbl. 40.)

Heute Dienstag den 18. Februar Fortsetzung der

Kurz- & Modewaaren-Versteigerung

Kirchgasse im Saale des Bayerischen Hofes,
Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr präcis anfangend. 1701

Einladung.

Dienstag den 4. März findet das erste **Stiftungsfest** des Gesangsvereins **Arion** unter der Leitung des Herrn Directors J. H. Bonnewitz, vorher mit einem **Concert** und nach demselben mit einem **Ball** im Saale des Herrn Louis Kimmel statt.

Eintrittspreis 36 kr. — Anfang 8 Uhr Abends.

Die Liste ist bereits im Umlauf; auch liegen noch Listen zum Einzeichnen offen bei Hermann Birnbaum, Louis Kimmel und Chr. Best in der „Stadt Mainz“.

Der Vorstand. 28

Empfehlung.

In der Blumenfabrik von **H. Schön**, Mauritiusplatz, werden alle Sorten feine Stickereien verfertigt, sowie alle Arten von Buchstaben mit einfacher und doppelter Krone zu billigem Preise. Muster zur Einsicht liegen bereit. 1787

Eine braune **Polblutstute**, sieben Jahre alt, militärfromm geritten, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 1788

8081

Restauration „Stadt Kreuznach“.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an ein gutes Glas Bier à 4 kr., sowie vorzügliche Weine, ächten Jamaica-Rum, Pfeffermünz, sowie einen guten Mittagstisch in empfehlende Erinnerung bringe.
1789 S. Ehrenfeld.

**Maltheser Mandarinen,
Maltheser Sanguinetti,
Valencia-Orangen,
Messina - Citronen.**

1790

Schumacher & Poths.

Kirchgasse No. 30. **Ferdinand Miller**, Kirchgasse No. 30, empfiehlt sein neu assortirtes **Kurz- und Modewaarenlager** und macht besonders auf eine große Partie ausgelegte Bänder aufmerksam. 1791


Crinolinen, breit- und schmalreißig, äußerst billig, auch werden dieselben in weißen und farbigen Stoffen schnellstens angefertigt bei
1792 **Antonie Wallenfels**, geb. **Böhm**, Kirchgasse 10.

Zu verkaufen ein Kanape mit Stühlen, 2 Kleiderschränke, ein Schrank mit Glasoufsatz, ein Spiegel, ein Nachttisch, 3 Bettstellen, alles gut gehalten, untere Metzgergasse 36. 1793

Auf meinem Bauplatz in der Saalgasse ist gute **Gartenerde** abzuholen, auch ist daselbst eine Grube guter **Dung** zu verkaufen.
1794 **Philipp Momberger.**

Eine schöne **Vogelsbecke** nebst **Kanarienvögel** (Hahnen u. Weibchen) sind billig zu verkaufen Hirschgraben 8. 1795

Eine große **Vogelsbecke** steht Goldgasse 9, Hinterhaus, zu verkaufen. 1796

 Ein weiß und schwarz gefleckter **Wachtelhund**, am linken Vorderfuß hi tend, hat sich am Sonntag Abend verkauft. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung kleine Burgstraße 2 im Hinterhaus. Vor Ankauf wird gewarnt. 1797

Ein weißes leinen **Taschentuch** wurde am Samstag Abend gefunden. Der Eigenthümer kann es Mainzerstraße 16 gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen. 1798

Verloren.

Am Sonntag wurde durch die Schwalbacherstraße auf dem Weg nach Schierstein ein blau emailirtes **Medaillon** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Wellrigstraße 2 abzugeben. 1799

Am Sonntag Abend wurde von der Rheinstraße bis in die Schwalbacherstraße ein goldplacirte **Nadel** verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Eybed. d. Pl. 1800

Ein **Laternenhalter** von einer Chaise wurde am Samstag verloren. Man bittet um Abgabe bei H. Rutscher Menges, Spiegelgasse. 1801

Aus der evangelischen Kirche bis zur Webergasse wurden vorgestern ein geliedertes goldenes **Armband** mit Silber gefütert, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Marktstraße 8. 1802

Samstag Abend wurde zwischen der Metzgergasse und der kleinen Schwalbacherstraße ein weißes wollenes **Tuch** mit violetten Streifen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung Schwalbacherstraße 8 im Hinterhause abzugeben. 1803

Eine perfecte Büglerin, der englischen und holländischen Sprache mächtig, sucht Beschäftigung. Näheres Meckeraasse 28. 1804

Ein Mädchen, welches im Ausbessern sehr bewandert ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Heidenberg 25. 1805

Es wird Weißzeug zu nähen gesucht in und außer dem Haus Schachtstraße 21. 1806

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen, sowie im Ausbessern gut erfahren ist, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1807

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Taunusstraße 28. 1808

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, das gut kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf den 10. April gesucht Webergasse 30. 1809

Ein in jeder Hand- und Hausarbeit wohlverfahreneres Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle als Stubenmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 5. 1810

Es wird eine Köchin gesucht, welche sogleich eintreten kann. Näheres im Würtemberger Hof. 1811

Es wird eine Köchin gesucht, die gerne auch etwas Hausarbeit übernimmt. Eine ältere Person erhält den Vorzug. Nur solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse des Betragens aufweisen können. Eintritt Anfang März. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1722

Ein Mädchen, das mit Vieh umgehen kann, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1372

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre gedient, sucht eine Stelle bei einer stillen Familie. Zu erfragen bei der Exped. 1812

Ein braves, reinliches Mädchen wird sogleich gesucht Dogheimerstraße 19 Parterre. 1813

Eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht, auch mit feinem Backwerk umgehen kann, sucht eine Stelle. Näh. Häfnergasse 19, Hinterhaus. 1714

Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird gesucht Wellritzstraße 2. 1815

Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, etwas kochen kann, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Exped. 1816

Gesucht

werden zwei mit guten Zeugnissen versehene Zimmermädchen auf 1. April. Näheres Wilhelmstraße No. 10. 1551

Ein braves Mädchen vom Lande sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Louisenstraße 27. 1817

Anfangs Mai kann ein mit guten Schulkenntnissen, ausgerüsteter, junger Mann auf dem Comptoir eines benachbarten, lebhaften, Fabrikgeschäfts in die Lehre treten. Auf schöne Handschrift wird besonders gesehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1818

Ein gewandter Herrschaftsbedienter mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 1. April eine anderweitige Stelle. Gefällige Offerten unter W. beliebe man in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen. 1819

Gesucht ein tüchtiger Hausknecht in einen Gasthof a/R. Eintritt kann sogleich geschehen. Näh. in der Exped. 1728

Ein gewandter Bediente, welcher auch etwas Gartenarbeit nebenbei zu übernehmen hat, wird gesucht. Reflectanten wollen sich schriftlich wenden an Herrn Georg Stern, großer Hirschgraben No. 2 in Frankfurt a. M. 1688

Eine einzelne ältliche Dame sucht auf 1. April oder 1. Mai ein Logis von 3—4 Zimmern. Näh. Neugasse 11 im 3. Stock. 1820

Für Capitalisten.

Capitalien gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen werden gratis nachgewiesen. Näheres in der Exped. 1164

Capitalien von 500 bis zu 30000 fl. auf doppelt gerichtliche Sicherheit sind auszuleihen. Näheres in der Exped. 1164

2000 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Louis Dams. 1759

Es werden Kapitalien gegen gerichtliche Sicherheit gesucht von 6500 — 8000 — 15000 und 16000 fl., welche gleich in Empfang genommen werden können, durch Friedrich Schaus. 1769

Zwei Gymnasiasten finden auf Ostern Kost und Logis. Näh. Exped. 1098

Zwei Gymnasiasten können auf Ostern Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1821

Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Neugasse 7 im 4. Stock. 1822

Vival!



Fein Seppel kriecht eins ausgewischt
Von seinen Lebensjahren, 1923

Das sechsundzwanzigste heut erlischt,
Gott hüt ihn vor Gefahren.

Noch dreimal 26 Jahr
Soll er mit Glück erleben,
Aufricht'ge Freunde, treu und wahr,
Die möchten gern sie'm geben.

Die 2 Cumbeern M. St. und M. S. und die Andern aus der Gesellschaft!

Lieber Gebattermann!

Zu Deinem 48. Geburtstage gratulirt recht herzlich und wünscht, daß Du noch viele in Deinem Familienkreise unbetrübt erleben möchtest. 1824

Dein F. N.

Der Frau Christine G. & zu dem heutigen 49. Geburtstage meinen herzlichsten Glückwunsch. 1825

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter, Hauptmann Wald Wittwe, nach kurzem, aber schweren Leiden zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr vom Sterbepause, Geisbergweg 9, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

1826

Die Hinterbliebenen.

Assisen zu Wiesbaden im I. Quartal 1862.

Dienstag den 18. Februar.

Anklage gegen Elisabeth Mahle von Wiebelsheim, im Königreich Preußen, 23 Jahre alt, Dienstmagd, wegen Kindesmords.

Präsident: Herr Hofgerichtsdirector Hergenhan.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Schenk.

Verhandlung vom 17. Februar.

Der wegen ausgezeichneten Diebstahls angeklagte Reinhard Wolf von Eschborn wurde von den Geschwornen des Verbrechens für überführt erachtet und von dem Assisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 1 Jahre unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Beiträge für die 5te Glocke (Kinderglocke).

Bei der Expedition des Tagblattes:

Von Heint. Dahlen 1 fl., Helchen 1 fl., G. F. 30 fr.

Durch Hrn. Pfarrer Köhler: Von Gustav v. B. 1 fl. 45 fr., Philipp Pfeiffer 30 fr.

Durch Hrn. Kirchenrath Diez: Von einigen Kindern aus der Spar-casse 3 fl.

Beiträge für die Hinterbliebenen des verunglückten Augstein.

In der Expedition des Tagblattes: Von Frau Carl Daniel aus Ruhrodt 5 Pr. Ehr.

In Schierstein: Von Bernh. Fritsch 24 fr., durch Herrn Pfarrer Bickendrach von Emma Weil 1 fl.

Amerikanisches Ansiedlerleben.

(Fortsetzung aus No. 39.)

„Ein hübscher Mensch, sehr interessant“, flüsterten die Damen um uns her, indem sie mechanisch die Fächer bewegten. Sie meinten damit den Relegirten, der jetzt zum Klavier getreten war, mit vielem Geräusch sich niedergesetzt hatte und einige falsche Accorde dem Instrument entlockte. Der Doctor setzte sich in Positur und seine Flöte an den Mund; der Signor nahm mit hastigem Griff seine Geige unter's Kinn, sein Bogen fuhr freischend über die Saiten, und durch den Saal ertönte die wohlbekannte liebe Melodie —: „Freuet Euch des Lebens“, so wohlbekannt, daß wir sie erkennen mußten, trotzdem, daß der Virtuose am Klavier vergessen zu haben schien, aus welcher Tonart sein Freund auf der Violine arbeitete, und in allen möglichen Modulationen versuchte, sich ihm mit seiner Begleitung anzuraffen. Auch der Doctor schien irre geworden zu sein an seinem Freunde. Er hatte doch wohl schon hundertmal „Freuet Euch des Lebens“ in den schmelzendsten Tönen auf seiner Flöte hervorgehaucht, und in den Privatziakeln der Stadt sowie bei Landparthieen nie verfehlt, sein Glück damit zu machen und die Gemüther zu erheitern. Aber die curiose Art, wie der Signor sein Instrument und dieses Lied behandelte, hatte ihm die Sinne verwirrt. Mißtrauische Seitenblicke auf den Künstlerbruder werfend, setzte er noch einigemal an, der Flöte entzuziehen hier und und da noch einige hörbare Seufzer. Wie die Schnörkel an der Facade eines Domes, so schnörkelten die einzelnen Laute seiner Flöte um das großartige Tonwerk des Signors. Als dieser aber in die Passage gerieth, wo die „Sorgen und Mühen“ behandelt werden und sich in ein rauschendes Allegro verlor, verlor auch der Doctor die Contenance und ließ mit einem hinsterbenden Tone die Flöte vom Munde fahren. Auch der Relegirte am Klavier hatte nach mehreren verzweifelten Versuchen, den rechten Ton zu finden, seine Bestrebungen als hoffnungslos aufgegeben und begnügte sich, einige dumpfe Töne anzuschlagen, die wie die Brandglocke eines entfernten Feuerlärms klangen. So war es dann dem Signor allein überlassen, das Stück zu Ende zu bringen. Die Geige, die keineswegs aus Cremona stammte, erdröhnte unter den desperaten Griffen des verlassenen Mannes; in der schneidendsten Höhe ertönte der Refrain — da riß die oberste Saite und mit einer Verbeugung kündigten die Drei das Stück als beendet an. Das war die Ouvertüre. Einige Gesangstücke folgten. Jeder deutsche Student kann singen, und so klang es gar nicht unharmonisch, als die beiden vortraten und „Dem Müller sein Mädchen“ und „Zu Strasburg an dem Rhein“ zweistimmig vortrugen.

Man erwartete nun allgemein, das neue unbekanntes Instrument zu sehen, auf dem der Signor seine Kunstfertigkeit zeigen wollte. Er erschien, einen ungehobelten Kasten, einen Fuß lang und zwei Fuß breit, vor sich her tragend, mit etwas niedergeschlagenen Miene. Indem er den Kasten vor sich hinsetzte, verbeugte er sich zugleich und sprach in sehr gebrochenem Englisch: „Meine Damen und Herren! Sie sehen diesen Kasten? Ich bedauere sehr, meinem Versprechen nicht nachkommen zu

können, auf diesem neuen Instrumente zu spielen. Es ist nicht fertig; der Bösewicht von einem Schreiner hat es nicht fertig gemacht; mein Freund wird jetzt — tanzen!“
„Tanzen — laßt ihn tanzen!“ riefen viele Stimmen aus dem Publikum und alle Gesichter belebten sich mit einem freudigen Zuge voll Erwartung. Der Signor zog sich mit seinem Kasten wie er zurück. Nach einer ziemlich langen Pause des Wartens erschien er endlich wieder, die Violine unter dem Arm und seinen Freund, den Melegirten, mit sich führend. Todtenbleich, mit stieren Augen, blickte dieser unverwandt zu Boden und seine Hände spielten krampfhaft an seinen Kocktaschen. Der arme unglückliche deutsche Landsmann glich eher einem zum Galgen Verurtheilten, als einem Priester Terpsichore. s.

Der Signor gab ihm einen ermutigenden Wink und setzte seine Geige an.

II.

Ein deutscher Student tanzt den Bewohnern des Ohio ein pas de seul vor — um sich ein Stück Brod zu verdienen und um für einen Tanzmeister gelten zu können, der Lectionen erteilt!

„Zu Lauterbach hab' ich ma Strumpf verloren“, kreischten die Saiten und die Füße des armen Melegirten setzten sich in Bewegung. Mit schwankenden Tritten schien er anfangs das Kriechen des Gewürms der Erde nachahmen zu wollen, aber nach und nach kam mehr Feuer in seine Haltung, seine Schritte wurden elastischer. Walzelnd, rollend, trippelnd, hüpfend, springend hob er sich höher, drehte er sich behender und geschwinder, als wollte er zuletzt noch den Flug des Adlers darstellen. Wie Sturmwolken umflatterten ihn seine Kockschöße. Perlender Schweiß rann ihm von der Stirn; keuchend hob sich seine Brust und starr blickten seine Augen auf die Versammlung, die in würdevollem Schweigen, jedoch mit reger Theilnahme, jeder seiner Bewegungen folgte. Immer gellender tönte die Geige, immer convulsivischer wurden des Tänzers Bewegungen. Da, mit einemmal, — er hatte bereits die ganze Fläche seines Terrains umsprungen, war in jeden Winkel angerannt und drehte sich jetzt im Wirbel um seinen Begleiter — sprang er rücklings auf den Tisch — prasselnd fielen die Leuchter durcheinander und mit einem kühnen Saltomortale verschwand er durch das offene Fenster.

Donnerndes Beifallsklatschen folgte ihm!

Die Versammlung erhob sich höchst befriedigt und verließ vergnügt den Saal! Erst als wir zu Hause angelangt waren, erlaubten wir, trotz unserer Nührung, unsern gereizten Lachmuskeln, sich auszuschütten.

Als wir am andern Morgen Gelegenheit hatten, die beiden Künstler persönlich kennen zu lernen, erzählten sie uns, daß sie ebenfalls vor nicht langer Zeit den heimatlichen Boden verlassen hätten, um hier in Amerika ihr Glück zu machen. Vielerlei hätten sie bereits unternommen und angefangen, aber das Glück wäre ihnen bis jetzt noch nicht günstig gewesen. Durch bedeutenden Geldmangel wären sie in die Nothwendigkeit versetzt worden, ein Aeußerstes zu versuchen und hätten deshalb das Concert auf Zureden des Dr. F. veranstaltet; da aber ihre musikalische Ausbildung mangelhaft sei, glaubten sie mit dem Solotanz das Programm anziehender zu machen und des Publikum herbeizulocken.

Der junge Mann gestand uns ferner, daß, als es zur Ausführung gekommen war, ihn eine wahre Todesangst beschlichen hätte, da er sich seiner Unfähigkeit in der höhern Tanzkunst nur zu gut bewußt gewesen. In der Verzweiflung und seiner Sinne kaum mächtig, habe er die tollsten Sprünge gewagt, und sich zuletzt, da er glaubte, die Audienz werde sich für diese Unverschämtheit thätlich an ihm vergreifen, durch das Fenster gerettet. Zu seinem Erstaunen seien aber noch denselben Abend mehrere junge Leute und einige Familienväter zu ihm gekommen, um auf einen Curjus zu pränumeriren, wodurch denn ihrer beider Existenz vorläufig glänzend gesichert sei.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag: **Zampa**, oder: **Die Marmorbraut**. Große heroisch-romantische Oper in 3 Akten, von Friederike Clementine. Musik von Perold.

Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 Kr. zu haben.

(Gibt eine Willage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 41) 18. Februar 1862.

Bier aus der Actien-Brauerei

verkaufe ich über die Straße per Flasche 9 kr., per Glas 5 kr., und bin gerne bereit, bei Gebinden von 6 Flaschen an, dasselbe ins Haus zu liefern.

Friedrich Wetz,
1697 Casino, Friedrichstraße No. 16.

RESTAURATION DIETRICH

Von heute an Actienbier, auch vorzügliches Frankfurter Doppelbier per Glas 5 kr. 1763

Café Hartmann.

Heute Abend von 6 Uhr an das erste Erlanger Bockbier im Glas. 1764

Rhein-Dampf- Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 15. Februar 1862.

Von Biebrich nach Cöln 7 $\frac{1}{4}$ und 10 Uhr Morgens,
" " " Coblenz 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,
" " " Mannheim 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vor- u. 1 Uhr Nachmittags.
" " " Rotterdam u. London 4mal wöchentlich.
Von Wiesbaden nach Biebrich 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier,**
Langgasse No. 24.

Biebrich, 15. Februar 1862. Der Agent:

201

G. Brenner.

Bonner Portland-Cement,

dem von den namhaftesten Autoritäten des Bauwesens der Vorzug vor dem besten englischen Portland-Cement gegeben wird, ist stets frisch zum Fabrikpreise zu beziehen bei **Lembach & Schipper**

443

in Biebrich.

Getragene Herrnkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht. **Adolph Löb, Michelsberg 7.** 396

Gas-Coaks

bei Abnahme von wenigstens 10 Centner à 48 fr. per Centner franco Wiesbaden bei **J. K. Lembach** in Biebrich. 443

Bamberger Zwetschen, deutsche und italienische **Brünellen**, **Feigen**, **Zafel** und gewöhnliche **Rosinen**, nackte und **Schalen-Mandeln** billigst bei **H. Schünemann**, Neugasse 9. 742

Schmelzbutter (Alpenschmalz)

ist eine frische Sendung in ausgezeichnete Qualität eingetroffen bei **F. L. Schmitt**, Tanusstraße 25. 1695



Soeben sind wieder neue Stuttgarter **Pianoforte** in Nußbaum, sowie in Palisanderholz, aus einer der besten Fabriken angekommen, welche dem kunstliebenden Publikum ausgestellt sind. **Wilh. Scherner** in Biebrich. 1705

Ruhr-Kohlen und Coaks

frisch aus dem Schiff bei **J. K. Lembach** in Biebrich. 443

Eisenverzinnetes Kochgeschirr, Wasserkessel, Caserole, Töpfe, Schaum- und Schöpplöffel, desgleichen unverzinnetes Geschirr zum Baden und Braten empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Wm. Wibel**, Kirchgasse 35. 1704

Ballfränze

werden, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreise abgegeben bei **A. Ritter**, 4 Webergasse No. 4. 1765

Im Victoria Hotel stehen ein **Reitpferd** und zwei **Wagenpferde** verziehungshalber zu verkaufen. Da sich die Wagenpferde auch vortrefflich zum einspännigen Fahren eignen, so werden solche auch einzeln abgegeben. 1766

Mazzen per Stück 3 fr. Metzgergasse 27. 1740

Sauerkraut ist zu haben Friedrichstraße 2, 2 Treppen hoch. 1671

Ein schöner zahmer **Distelfink** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1767

Eine eiserne **Pumpe** nebst Muschel zu verkaufen Langgasse 16. 1768

Offerte.

Ein Mann, der 1,500–2000 fl. und etwas kaufmännische Kenntniß besitzt, wird als Teilnehmer in ein noch zu begründendes Geschäft gesucht. Garantie 20 %. Näheres in der Expedition. 1750

Eine gewandte, geübte **Stickerin** wünscht in einem Stickeret oder auch in einem sonstigen Geschäft alsbald placirt zu werden. Gef. Adressen werden unter E. K. 200 poste restante franco Cassel erbeten. 1679

Unterzeichnete bringt ihr **Weißzeugnähen** in empfehlende Erinnerung; auch können daselbst noch einige Mädchen das Nähen gründlich erlernen. 1692

Elise Duenfing, Mauergasse 2.

Rentable Häuser, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in verschiedenen Stadttheilen gelegen, sowie größere und kleinere **Landhäuser** in der Umgegend von Wiesbaden sind zu verkaufen und werden gratis nachgewiesen. Näheres in der Exped. 1164

Es wird ein gewandter **Zeichner** auf einige Zeit gesucht. Näheres in Expedition d. Bl. 1711

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Bahnhofstraße No. 7 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Speisekammer, nebst 3 Mansarden und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 356
- Burgstraße 12 ist eine bequeme Wohnung im Seitenbau von 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 3 oder 4 Mansarden, Keller u. s. w., gleich oder bis 1. April zu vermieten. Näheres in der Tapetenhandlung von C. Eckhardt. 1770
- Dohheimerstraße 11 ist eine freundliche Wohnung, ganz oder getheilt an stille Bewohner zu vermieten. 971
- Dohheimerstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 358
Ebendasselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
- Dohheimerstraße 31 eine Wohnung im 3. Stock an eine stille Familie zu vermieten. 1652
- Elisabethenstraße 5 ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall und allem Zubehör, nebst freier Benutzung der Gartenpromenade, auf 1. April, auf Verlangen auch früher oder später, an eine anständige Familie abzugeben. 1556
- Emserstraße 31 ist der zweite Stock, ganz oder getheilt, mit allem Zubehör nebst Garten zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst. 239
- Kaulkrünnenstraße 2 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 569
- Friedrichstraße 22 in der Bel Etage sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 1771
- Friedrichstraße 30 ist ein möbliertes heizbares Zimmer zu vermieten. 1559
- Friedrichstraße 37 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 1377
- Goldgasse 6 ist der mittlere Stock zu vermieten (enthält 5 Zimmer, Küche &c). Näheres bei C. Wörner. 1084
- Goldgasse 8 ist ein Laden mit Wohnung und Magazin zu vermieten. 1772
- Goldgasse 9 ist der mittlere Stock nebst Laden und Magazin, daselbst im Hinterbau der obere Stock und ein großer Pferdestall und Wagenremise zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1560
- Herrnmühlgäßchen 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1427
- Hirschgraben 1 ist zum 1. April d. J. der zweite Stock zu vermieten, bestehend in 2 auch 3 ineinanderlaufenden Zimmern, Küche, Holzstall, Keller und Mitgebrauch der Waschküche. 1773
- Kirchgasse 12 im zweiten Stock 2 große Zimmer zu vermieten. 1656
- Kirchgasse 14 ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1774
- Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage zu vermieten. 573
- Kirchgasse 31 ist eine angenehme Wohnung zu vermieten. 1775
- Langgasse 30 ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 1657
- Wulfsenstraße No. 32 sind 2 schöne geräumige Zimmer, unmobliert, auf 1. April an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres bei dem Eigenthümer. 976
- Wahrheitsplatz No. 2 ist der 3. Stock im Vorderhaus mit der Aussicht nach dem Platz auf 1. April zu vermieten. 14208

- Mühlgasse 2 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1092
 Nerostraße 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1776
 Nerostraße 7 ist ein möbliertes Zimmerchen zu vermieten. 1658
 Rheinstraße 10 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 579

Zu vermieten

- Röderallee 6 eine Wohnung Bel-Etage, bestehend in 3 großen Zimmern, einer Küche, eine auch zwei Mansarden und sonst allen Bequemlichkeiten und gleich oder auf 1. April zu beziehen. 847
 Obere Schwalbacherstraße 37 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1568
 Schachtstraße 1 ist eine Wohnung zu vermieten. 1096
 Schulgasse No. 4 steht im oberen Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzstall zu vermieten. 1777
 Schulgasse 5 bei Bauaufseher Martin ist der zweite Stock zu vermieten und gleich zu beziehen. 377
 Stiftstraße 16 ist der zweite Stock mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres daselbst. 13797
 Untere Webergasse 18 eine Wohnung bis 1. April zu vermieten. 1660
 In einer neuen Straße sind in einem Hause zwei Wohnungen mit 3 und 5 Zimmern, nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten durch Gustav Decker. 854
 Salon mit Balkon, 2 Zimmer, 2 Cabinets u. unmöblirt zu vermieten Landhaus Geisbergweg No. 13, Parterre. 13950
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. 425
 Der zweite Stock meines in der Neugasse gelegenen Hauses ist mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu beziehen. Jacob Wilhelm Kimmel. 73
 In einem neuen Landhaus nahe am Kursaal ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 6—10 Zimmern, nebst Zubehör, sowie Mitgebrauch eines großen Gartens, sogleich oder bis 1. April zu vermieten. Näheres große Burgstraße 12, Tapetenhandlung. 1778
 Ein möbliertes, schönes Zimmer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Auch kann die Kost hierbei verabreicht werden. Näh. Exped. 1779
 2 schön möblierte Zimmer sind an einen Abgeordneten zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 1662
 Eine schöne Parterre-Wohnung und eine im dritten Stock sind zu vermieten in dem Landhause Wilhelmshöhe 2. 1780
 In meinem neuen Hause in der Röderallee ist der zweite Stock, bestehend in 5 großen Zimmern, Küche, nebst 2 Dachstübchen und Mitgebrauch der Waschküche, worin immer Regenwasser ist, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Steingasse 17. August Müller. 1781
 In meinem kleinen Landhaus, Sonnenbergerstraße, ist eine angenehme Wohnung von 4 Zimmern, Küche, und sonstigen Räumlichkeiten unmöblirt an eine kleine Familie zu vermieten. G. Weber. 1782
 Eine möblierte Wohnung mit Salon, 2 oder 3 Schlafzimmer ist stündlich zu vermieten große Burgstraße 10. 1769
 Ein Zimmer nebst Cabinet, unmöblirt, ist gleich oder auf den 1. April zu vermieten. J. C. Franken, Marktstraße 11. 1783
 Das von Herrn Professor Otto seither bewohnte Logis im Gartenfeld, nahe bei der Eisenbahn, ist anderweit zu vermieten. J. G. Fischer. 679